



CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS AG

Corporate Equity Partners AG
Geschäftsbericht 2007

Adressen

Corporate Equity Partners AG

Sitz der Gesellschaft:
Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz

Tochtergesellschaften

The Fantastic IP GmbH
Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz

The Fantastic TM GmbH
Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz

Mallebrann GmbH
Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz

The Fantastic (USA) Inc.
c/o CFO Advisory Services
1302 Colins Boulevard
Richardson, Texas 75081
USA

Rechtliche Hinweise

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Der vorliegende Jahresabschluss gibt die Situation des Corporate Equity Partners-Konzerns am 31. Dezember 2007 wieder. Wo dies möglich war, wird zudem über aktuelle Entwicklungen berichtet. Im Geschäftsbericht sind jedoch außerdem zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die sich auf künftige Ereignisse oder künftige finanzielle Entwicklungen beziehen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen sind durch Begriffe wie z. B. "wird", "erwartet", "könnte", "schätzt", "plant", "beabsichtigt", "ist der Auffassung", "prognostiziert" oder ähnliche Termini gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten Unsicherheiten, bekannte und unbekannt Risiken und/oder andere Faktoren, die einzeln oder in ihrem Zusammenwirken dazu führen können, dass die tatsächliche finanzielle Lage und/oder die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder ähnliches der Corporate Equity Partners AG davon abweichen, was in den zukunftsgerichteten Aussagen direkt oder implizit erwartet wurde. Die möglichen Abweichungen können dabei auch einen erheblichen Umfang annehmen.

Faktoren, die Einfluss auf die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft nehmen sind z. B. die Marktentwicklung, die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in den Ländern und Branchen, in denen die Gesellschaft tätig ist, der Wettbewerb, die Gewinnung/der Verlust qualifizierter Mitarbeiter, Schwankungen der Währungskurse, Änderungen in der Gesetzgebung bzw. dem regulatorischen Umfeld, einschließlich des Steuerrechts aber auch Terroranschläge, höhere Gewalt, Kriegshandlungen, Seuchen, innere Unruhen etc. *

Die Gesellschaft warnt Investoren ausdrücklich davor, sich in hohem Maße auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Diese spiegeln lediglich die Meinung des Managements zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Geschäftsberichtes wieder. Corporate Equity Partners AG übernimmt keinerlei Verpflichtung dahingehend, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder nachzuhalten.

* Diese Aufzählung ist lediglich beispielhaft und keineswegs vollständig.

Der Konzern im Überblick (nach IFRS)

	01.Jan - 31. Dez. 2007	01.Jan - 31. Dez. 2006
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	0	4.760
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	4.085
Betriebsergebnis (EBIT)	-646.666	-496.136
Jahresergebnis	-729.869	-468.967

	EUR	EUR
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	-22.184	-4.279.416
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-6.506	-329
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	4.314.917
Veränderung der liquiden Mittel einschliesslich Umrechnungsdifferenzen	-50.109	14.083
Liquide Mittel zum Ende des Jahres	137.532	187.641

	per 31. Dez. 2007	per 31. Dez. 2006
	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte	12.442	10.246
Kurzfristige Vermögenswerte	2.993.552	3.940.250
Kurzfristige Schulden	372.223	167.661
Langfristige Schulden	0	322.483
Eigenkapital	2.633.771	3.460.352
Eigenkapitalquote	87,6%	87,6%
Bilanzsumme	3.005.994	3.950.496

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Adressen	2
Rechtliche Hinweise	3
Der Konzern im Überblick (nach IFRS)	4
Bericht des Verwaltungsrats	6
Unternehmen	
Corporate Equity Partners AG	8
Konzernstruktur	8
Verwaltungsrat und Management	9
Mitarbeiter	9
Informationen zur Aktie	10
Investor Relations	11
Corporate Calendar	11
Aktionärsstruktur	12
Management Discussions and Analysis	13
Konzernabschluss	18
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	19
Konzernbilanz	20
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	22
Konzern Kapitalflussrechnung	23
Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	24
Erläuterungen zum Konzernabschluss	25
Impressum	39

Bericht des Verwaltungsrats

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde des Unternehmens,

Auch im Geschäftsjahr 2007 befanden wir uns in der Post-Sanierungsphase der Gesellschaft und waren intensiv mit der Umsetzung des Geschäftsmodells beschäftigt. Zudem wurde mit den Arbeiten an der Zulassung der Aktien zum Handel begonnen (Erstellung des Wertpapierprospekts zur Vorlage beim Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht). In diesem Zusammenhang wurden Restatements der Abschlüsse für die Jahre 2004, 2005 und 2006 erstellt, die der Generalversammlung am 24. April 2008 zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die Corporate Equity Partners AG beabsichtigt den Aufbau eines „Multi Strategy“ Private Equity Hauses mit Fokussierung auf profitable Nischen in den Segmenten Expansionsfinanzierung reifer Technologieunternehmen, Buy Out und Mezzanine im unteren Mittelstand, sowie Private Equity Dachfondsgesellschaften.

Dazu beabsichtigt die Corporate Equity Partners sich im ersten Schritt an existierenden, auf diese Segmente spezialisierten Private Equity Management Gesellschaften zu beteiligen, um im zweiten Schritt auf Basis deren Kompetenzen und Leistungsbilanz - gemeinsam mit dem Management - das Geschäft durch Auflage neuer Fonds und strukturierter Produkte zu expandieren.

Dabei sollen die Private Equity Häuser ihre Eigenständigkeit unter ihren eigenen und gut etablierten Namen behalten und sich durch die Entlastung im Fund Raising und Investor Relations Management ganz auf ihre Kernkompetenzen im Beteiligungsmanagement konzentrieren können. Corporate Equity Partners strebt dabei im ersten Schritt Minderheits- und Mehrheitsbeteiligungen mit optionaler Erweiterungsmöglichkeit an.

Die Private Equity Häuser, welche die Corporate Equity Partners AG im Geschäftsjahr 2007 identifizierte und Gespräche führte zeichnen sich typischerweise durch folgende Eigenschaften aus:

- § Kleine bis mittelgroße Private Equity Management Gesellschaften (ausschließlich der General Partner) mit einem verwalteten Vermögen von bis zu 150 Mio. € (ausgenommen hiervon sind Equity Fund Dachfondsgesellschaften);
- § Ausgeprägte Spezialisierung, nachgewiesene Kompetenz und positive Leistungsbilanz in einer profitablen Nische oder besondere operative Exzellenz, die zu überdurchschnittlicher Rendite befähigt und damit Expansionsmöglichkeiten bietet;
- § Private Equity Aktivitäten von Finanz- und Industriekonzernen, die als traditionelles „Non-Core Business“ wenig Aufmerksamkeit und Unterstützung des Mutterkonzerns genießen;
- § Private Equity Häuser deren Management Unterstützung für die Expansion und Diversifikation sucht, beispielsweise für die Verbreiterung und Internationalisierung der Investorenbasis, bzw. Erweiterung oder Veränderung des Investitionshorizonts;
- § Private Equity Häuser bei welchen Veränderungen im Partnerkreis anstehen, beispielsweise durch Altersnachfolge, oder Management Buy-In.

Das Feedback aus den Gesprächen stimmt uns weiterhin zuversichtlich, dass das Geschäftsmodell auf Interesse stößt.

Die Gesellschaft hat ab dem 3. Quartal den Aufbauansatz weiter fortgeführt und zwei Mitarbeiter für den Bereich Equity Real Estate eingestellt, welche diesen Bereich aufbauen sollen.

Es ist aber davon auszugehen dass neben Kompetenz, ausreichende finanzielle Mittel, und insbesondere Zeit notwendig ist, um das Geschäftsmodell erfolgreich umzusetzen. Unsere Planung geht weiterhin davon aus, dass der Aufbau eines „Multi Strategy Private Equity“ Hauses von Bedeutung und nachhaltiger Geschäftsentwicklung einen Zeitraum von mind. 36 - 60 Monaten in Anspruch nehmen wird.

Wir danken den Geschäftspartnern, Freunden und Aktionären der Gesellschaft für die für das Geschäftsjahr 2007 geleistete Arbeit und das dem Verwaltungsrat und der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen und die Aktie der Corporate Equity Partners AG zu einem erfolgreichen Investment zu machen.

Zug, im März 2008



Cristián Mantzke
Präsident des Verwaltungsrats

Markus Gildner
Mitglied des Verwaltungsrats

Roger Meier
Mitglied des Verwaltungsrats

Unternehmen

Corporate Equity Partners AG

Corporate Equity Partners AG ist heute eine Konzernmutter mit sechs weiteren Tochtergesellschaften.

Konzernstruktur

Die Corporate Equity Partners Konzern zeigt zum Ende des Geschäftsjahres 2007 noch Relikte der alten Geschäftstätigkeit - nicht alle Tochtergesellschaften konnten bis Ende des Berichtszeitraums liquidiert oder abgestoßen werden.

Corporate Equity Partners AG, CH-Zug
Muttergesellschaft

Fantastic IP GmbH, CH-Zug
Selbstständige inaktive Schweizer Tochtergesellschaft

The Fantastic TM GmbH, CH-Zug
Selbstständige inaktive Schweizer Tochtergesellschaft

Mallebrann GmbH, CH-Zug
Selbstständige inaktive Schweizer Tochtergesellschaft

The Fantastic (USA) Inc., USA
Selbstständige Auslandsniederlassung der ehemaligen The Fantastic Corporation AG, welche sich in Liquidation befindet.

The Fantastic (UK) LTD., UK
Selbstständige Auslandsniederlassung der ehemaligen The Fantastic Corporation AG, welche im Mai 2007 liquidiert wurde.

The Fantastic Holding (UK) LTD., UK
Selbstständige Auslandsniederlassung der ehemaligen The Fantastic Corporation AG, welche im Mai 2007 liquidiert wurde.

Verwaltungsrat und Management per 31.12.2007

Cristián Mantzke

Präsident des Verwaltungsrats und CEO

Mitgliedschaft in Unternehmens- und Aufsichtsgremien:

The Fantastic IP GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer
The Fantastic TM GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer
Mallebrann GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer
Global Venture Partners GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer
CMB Real Estate GmbH, D-Frankfurt	Geschäftsführer

Markus Gildner

stellvertretender Präsident des Verwaltungsrats und CFO

Mitgliedschaft in Unternehmens- und Aufsichtsgremien:

- Keine -

Roger Meier

Mitglied des Verwaltungsrats

Mitgliedschaft in Unternehmens- und Aufsichtsgremien:

Adastra AG, CH-Freienbach,	Mitglied des Verwaltungsrats
ETWeb Software AG, CH-Solothurn	Mitglied des Verwaltungsrats
ExecuTRACK Software AG, CH-Solothurn	Mitglied des Verwaltungsrats

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum 2007 durchschnittlich 2 Mitarbeiter.

Informationen zur Aktie

Die Corporate Equity Partners AG ist eine in der Schweiz im Kanton Zug registrierte Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht, deren Titel im Geregelter Markt mit Notierung im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet sind. Das Unternehmen unterliegt damit den Vorschriften des Schweizer Obligationenrechts, des Deutschen Wertpapierhandelsgesetzes und des Deutschen Börsengesetzes.

WKN	AOMP58
ISIN	CH0030594847
Kürzel	CED
Handelsplätze	Frankfurt, Xetra
Zulassungssegment	Prime Standard / Geregelter Markt
Designated Sponsor	Equinet AG, Frankfurt

Ausstehende Aktien der Corporate Equity Partners AG

WKN	ISIN	Notierung	Anzahl
AOMP58	CH0030594847	Prime Standard	12'794'621
A0MQNY	CH0030594862	Nicht zugelassen	688'843'807
Gesamt:			701'638'428

Investor Relations

Corporate Equity Partners AG hat abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 und im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Investor Relations-Arbeit einen besonderen Stellenwert eingeräumt. Als eine Gesellschaft, die selbst im Kapitalmarkt- und Private Equity-Geschäft tätig ist, ist Corporate Equity Partners die Bedeutung des Faktors „Information“ bei der Investitionsentscheidung bestens bekannt. Eine kontinuierliche, zeitnahe und transparente Aktionärsinformation ist dabei ebenso wichtig wie der permanente Kontakt zu Vertretern institutioneller Anleger und der Presse.

Die Geschäftsleitung der Corporate Equity Partners hat im November 2007 im Zuge des Eigenkapitalforums der Deutschen Börse AG, das Geschäftsmodell dem interessierten Anlagepublikum, Analysten und institutionellen Anlegern präsentiert.

Die Gesellschaft plant sich in Zukunft regelmäßig vor Investoren zu präsentieren und wird Anlegern und Analysten zur Erläuterung des Unternehmens, seiner Ergebnisse sowie seiner Strategie zur Verfügung stellen.

Zur Verbesserung der Kommunikation mit den Aktionären, Kapitalmarktteilnehmern und Analysten stand die Gesellschaft bereits 2007 per Telefon, Fax und email zur Verfügung. Anfragen wurden sofort oder mit definierten Service-Levels beantwortet.

Neben der telefonischen Kontaktmöglichkeit steht selbstverständlich die Internet-Seite (<http://www.corporate-equity.com>) der Corporate Equity Partners AG zum Abruf der neuesten Informationen zur Verfügung.

Auch 2008 planen wir an einer noch besseren und transparenteren Kommunikation zu unseren Aktionären und Kapitalmarktteilnehmern zu arbeiten. Die Investor Relations-Arbeit kann sich neben deutschen und schweizerischen Aktionären verstärkt auch an englischsprachige Investoren richten.

Für Aktionärsanfragen:

Telefon: +41 (44) 350 2280 Telefax: +41 (44) 350 2282

E-Mail: info@corporate-equity.com

Corporate Calendar

Hauptversammlung 2008	24. April 2008
Halbjahresbericht 2008	Ende August 2008
Geschäftsbericht 2007	Ende März 2008

Aktionärsstruktur

Wesentliche Einzelaktionäre, welche der Gesellschaft am Stichtag zum 31.12.2007 bekannt waren und die Schwelle von 3% auf das Aktienkapital überschritten haben. Der Free Flow beträgt 38.04% zum Stichtag 31.12.2007.

Global Derivative Trading GmbH	43.51%
Alliance Growth Foundation LTD.	9.97%
Cristián Mantzke	8.48%

Management Discussion and Analysis

Überblick

Corporate Equity Partners AG ist eine in der Schweiz registrierte Gesellschaft, die im Regierten Markt/Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert ist. Die Gesellschaft unterhielt zum 31. Dezember 2007 direkte Tochtergesellschaften und Beteiligungen in der Schweiz und den USA. Die Verwaltung des Konzerns ist in Zug (Schweiz) ansässig und unterhält ein Repräsentationsbüro in Zürich. Das operative Geschäft des Konzerns, wird seit August 2006 durch die Muttergesellschaft Corporate Equity Partners AG wahrgenommen. Die Tochtergesellschaften beschränkten sich im Berichtsjahr ausschließlich auf das Halten von körperlosen Rechten, wie Marken, beziehungsweise sind, wie im Fall der The Fantastic (USA) Inc., Mallebrann GmbH, The Fantastic IP GmbH, The Fantastic TM GmbH nicht aktive Tochtergesellschaften, welche sich teilweise in Liquidation befinden.

Nach der Niederlegung aller operativen Aktivitäten im Bereich Spezialsoftware bereits im Jahr 2003 und der erfolgreichen Sanierung im Berichtsjahr 2006 wird sich der Konzern ausschließlich auf Dienstleistungen u.a. im Segment Private Equity konzentrieren. Frühere Geschäftsaktivitäten im Bereich Spezialsoftware haben auf die Rechnungslegung des Konzerns in 2007 keinen Einfluss durch Erzielung von Lizenzerlösen.

Die neue Geschäftsaktivität im Bereich Private Equity befindet sich im Aufbau und erzielte in 2007 keine Umsatzerlöse.

Als strategischer Schwerpunkt der Corporate Equity Partners AG ist der Aufbau eines unabhängigen „Multi-Strategie“ Private Equity Hauses geplant. Corporate Equity Partners plant verschiedene Anlageklassen des Segments Private Equity abbilden zu können um damit interessierten Investoren möglicherweise einen höheren Diversifizierungsgrad anbieten zu können.

Die Umsetzung des Geschäftsmodells kann mittels Buy & Build Strategie erfolgen.

Der „Multi-Strategie-Class“ Ansatz bedeutet, dass man verschiedene Instrumente im Bereich Private Equity unter einem Dach vereinen kann und sich somit eine relativ vollständige Wertschöpfungskette sowohl für Investoren als auch für Unternehmen ergeben kann. Vorstehend beschriebene Instrumente sind beispielsweise Later Stage Venture, Buy Out/In (LBO, MBO, MBI), Mezzanine Capital, Value Recovery, Dachfonds und Private Equity Real Estate.

Die Gesellschaft plant im Rahmen ihrer Akquisitionsstrategie (Buy) jeweils den mehrheitlichen Erwerb etablierter Beteiligungs- und Private Equity Häuser. Durch die Integration in die Gruppe können für die Private Equity Häuser zahlreiche Vorteile erwachsen, welche sich einerseits positiv auf die Kostensituation und andererseits das Kompetenzfeld der einzelnen Häuser auswirken kann.

Zusätzlich plant Corporate Equity Partners den Aufbau und Expansion des Geschäfts über die Auflage eigener Produkte in den vorstehend beschriebenen Klassen (Build).

Der Konzern beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich zwei Mitarbeiter. Darüber hinaus waren noch einzelne Verwaltungsräte in organschaftlicher Funktion in der Geschäftsleitung verschiedener Konzerngesellschaften tätig.

Veränderungen im Beteiligungskreis

Im Berichtsjahr wurden die The Fantastic (UK) Ltd. sowie die The Fantastic Holding (UK) Ltd. liquidiert.

Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss der Corporate Equity Partners AG wird seit dem 1. Januar 2004 nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Tochtergesellschaften des Konzerns befolgen die im jeweiligen Land des Firmensitzes geltenden Rechnungslegungsvorschriften.

Die entsprechenden Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden bei Erstellung des Konzernabschlusses an die Regelungen nach IFRS angepasst. Der konsolidierte Abschluss wurde auftragsgemäß durch die Testor Treuhand Zürich, Zürich (Schweiz) geprüft.

Berichtsjahr

Das Berichtsjahr der Gesellschaft umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007.

Umsätze

Die Gesellschaft erzielte aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit keine Umsätze im Geschäftsjahr 2007.

Abschreibungen

Abschreibungen sind in der Höhe von EUR 4.228 (Geschäftsjahr 2006: 19.454) angefallen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand belief sich im laufenden Geschäftsjahr auf EUR 263.291.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten gingen im Geschäftsjahr 2007 deutlich zurück und erreichten EUR 450.923 (Geschäftsjahr 2006: EUR 705.270). Dies bedeutet einen Rückgang um 36%. Die allgemeinen Verwaltungskosten wurden im Wesentlichen für den Start der Neuausrichtung auf das Private Equity Geschäft sowie für die Vorbereitungen für das Gesuch um Zulassung der in 2006 ausgegebenen Aktien zum

Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse aufgewendet. Wesentliche Kostenpositionen, die in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst werden, sind Gemein-, Finanzierungs-, EDV-, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten.

Sonstige Erträge

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns weist 2007 sonstige Erträge in Höhe von EUR 88.291 aus (Geschäftsjahr 2006: EUR 339.525).

Im Jahr 2007 setzten sich die sonstigen betrieblichen Erträge vorwiegend aus wieder eingebrachten Vorsteuerguthaben, geringen Liquidationsüberschüssen sowie aus der Auflösung der Rückstellung für die Mehrwertsteuerrevision zusammen. Im Jahr 2006 bezogen sie sich vorwiegend auf Erträge aus der Veräußerung eines Portfolios von 92 Technologie Patenten an die Intellectual Ventures Inc., San Francisco (USA).

Betriebsergebnis und Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2007 betrug EUR 729.869 (Geschäftsjahr 2006: EUR 468.967). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Jahresfehlbetrag um 56%. Dies ist überwiegend auf die Personalkosten, auf das negative Finanzergebnis und die geringeren sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen. Das Finanzergebnis lag bei EUR -82.821 (Geschäftsjahr 2006: EUR 3.999). Im Wesentlichen setzte es sich aus einem nicht realisierten Wertverlust einer Anleihe zusammen.

Liquidität und finanzielle Mittel, Cash-Flow

Der operative Cash-Flow (Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit) war im Berichtsjahr EUR -22.184 (Geschäftsjahr 2006: EUR -4.279.416) negativ.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -6.506 (Geschäftsjahr 2006: EUR -329).

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2007 bei EURO 0, nachdem er im Geschäftsjahr 2006 aufgrund von Einnahmen der Aktienemission bei EURO 4.314.917.-

Die liquiden Mittel des Konzerns verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 50.109 (Geschäftsjahr 2006: Zunahme EUR 14.083).

Vermögenswerte, Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um EUR 944.502 auf EUR 3.005.994 verringert. Dies entspricht einer Verminderung um 24%.

Eigenkapital, Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2007 lag das Eigenkapital bei EUR 2.633.771 (31. Dezember 2006: 3.460.352). Die Eigenkapitalquote blieb unverändert bei 87,6%.

Die kurzfristigen Schulden des Konzerns betragen EUR 372.223. Der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme beläuft sich auf 12%.

Per 31. Dezember 2007 hatte der Konzern keine langfristigen Schulden mehr.

Die kurzfristigen Vermögenswerte machten mit 99.6% den überwiegenden Anteil des Aktivvermögens aus und lagen bei EURO 2.993.552-. Hiervon wiederum entfielen 2.824.467 EURO auf die kurzfristigen Finanzanlagen und 137.532 EURO auf die liquiden Mittel. Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns betragen 12.442,- EURO.

Entwicklungen nach dem Ende des Geschäftsjahres

Die Corporate Equity Partners AG konnte auch im laufenden Geschäftsjahr die Neuausrichtungsbemühungen des Konzerns erfolgreich fortsetzen

Im Oktober wurden zwei neue Mitarbeiter eingestellt, welche den Bereich Private Equity Real Estate sowie der strukturierten Finanzierung abdecken sollen.

Derzeitige Lage des Corporate Equity Partners-Konzerns

Der Konzern entwickelt sich entsprechend den Erwartungen des Managements. Die Sanierungsbemühungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Konzeptverfeinerung für den Aufbau eines Private Equity Hauses macht Fortschritte. Die Gesellschaft hat im Jahr 2007 mit einer M&A Gesellschaft insgesamt 20 Vorstellungen bei Private Equity und Beteiligungsfirmen gehabt und die Vorteile des Geschäftsmodells präsentiert.

Das laufende Geschäftsjahr 2008 wird hauptsächlich dadurch geprägt sein, Strukturen zu schaffen, die einen erfolgreichen Aufbau des Geschäfts und Erfüllung der Geschäftsziele innerhalb der nächsten 36 - 60 Monaten möglich macht.

Darüber hinaus wird Corporate Equity Partners die Öffentlichkeitsarbeit und Investor Relations linear zur Geschäftsentwicklung intensivieren, um eine positive Wahrnehmung im Markt für Unternehmen sowie für die Aktie zu schaffen.

Im November 2007 wurde dem interessierten Anlagepublikum, institutionellen Investoren und Analysten das Geschäftsmodell der Corporate Equity Partners AG auf dem Eigenkapitalforum der Deutschen Börse vorgestellt.

Risiken

Das Risikoprofil des Corporate Equity Partners Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2007 nicht verändert.

Der Aufbau des Private Equity Geschäfts birgt für Corporate Equity Partners jedoch weitere Risiken. Die Akquisition und Integration von etablierten Private Equity Häusern und die Initiierung von eigenen Produkten birgt Risiken, welche beispielweise dadurch erwachsen, dass geplante Erfolgsbeteiligungen (dem sog. „Carry“) aus der Verwaltung der Investmentprodukte nicht zum geplanten Zeitpunkt in geplanter Höhe eintreten und dadurch die konsolidierungsfähigen Erträge der zum Corporate Equity Partners Konzern zugehörigen Private Equity Häuser die Kosten nicht decken.

Die strategische Ausrichtung des Corporate Equity Partners Konzerns auf Private Equity macht die Gruppe auch in erhöhtem Maße von der Entwicklung an den (internationalen) Finanzmärkten abhängig. So kann nicht ausgeschlossen werden, dass es Corporate

Equity Partners nicht gelingt, aussichtsreiche Private Equity Häuser zu akquirieren oder neue Investmentprodukte zu platzieren und mit Investorengeldern zu kapitalisieren, um daraus kontinuierliche Einnahmen zu erzielen, welche die Kosten des Konzerns mittel- bis langfristig decken.

Zusätzlich kann Corporate Equity Partners opportunistisch Gelegenheiten am Kapitalmarkt wahrnehmen, um die Gesellschaftsmittel gewinnbringend einzusetzen und kurzfristige Erträge für den Corporate Equity Partners Konzern zu erzielen. Daraus erwachsen nicht unerhebliche Risiken aufgrund vielfältiger Möglichkeiten. Dies kann in bestimmten Fällen zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und in bestimmten Fällen zu erheblichen finanziellen Folgeverpflichtungen für die Gesellschaft führen, welche den Fortbestand gefährden können.

Der Corporate Equity Partners Konzern kann möglicherweise auch in Zukunft vom Zustandekommen weiterer Finanzierungsmaßnahmen existenziell abhängig sein.

Aus vorstehend beschriebenen Risiken und weiteren nicht bekannten Einflussgrößen, bzw. kurzfristig auftretender, bisher unbekannter Risiken kann es in Zukunft zu erheblichen Verlusten kommen, die sowohl den Aktienkurs der Gesellschaft negativ beeinflussen können und / oder die Möglichkeiten zur weiteren Finanzierung des Corporate Equity Partners Konzerns nachhaltig einschränken können. Verluste aus der Bewertung von Beteiligungen können darüber hinaus auch durch Veränderungen in den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften verursacht werden.

Zudem besteht für den Konzern durch den Erwerb etablierter Private Equity Häuser das Akquisitionsrisiko. Allgemein unterliegen Unternehmenskäufe hohen Risiken, die trotz einer sorgfältigen Überprüfung der Kaufobjekte durch eine Due Diligence-Prüfung nicht vollständig ausgeschlossen werden können. Solche Risiken können z.B. aus früheren Geschäften dieser Gesellschaften resultieren und nicht planbare (finanzielle) Verpflichtungen mit sich bringen. Es kann daher nicht sichergestellt werden, dass die für Unternehmen gezahlten Preise ihrem tatsächlichen Wert entsprechen und dass keine (späteren) Abschreibungen auf diese Investments erforderlich werden.

Darüber hinaus geht jedes auf die Zukunft gerichtete Handeln von bestimmten Erwartungen aus, die die künftigen Rahmenbedingungen und das Umfeld betreffen. Es besteht jedoch keine Gewähr, dass diese Erwartungen auch tatsächlich eintreten. Dieses Risiko kann zu gravierenden Fehlentscheidungen des Managements führen. Im Zusammenhang mit den Risiken der zukünftigen Entwicklung wird ausdrücklich auf den „Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen“ am Anfang dieses Geschäftsberichtes hingewiesen.

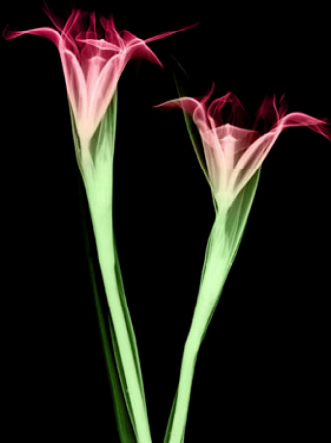
Zug, im März 2008
Corporate Equity Partners AG

Cristián Mantzke
Präsident des Verwaltungsrats

Markus Gildner
Mitglied des Verwaltungsrats

Roger Meier
Mitglied des Verwaltungsrats

Konzernabschluss der Corporate Equity Partners AG
und Tochtergesellschaften



CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS AG

zum 31. Dezember 2007

inkl. Vergleichsperiode und Anhangangaben

einschließlich Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS

An die Generalversammlung der

Corporate Equity Partners AG, ZUG

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang - sowie den Konzernlagebericht der Corporate Equity Partners AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für den Konzernabschluss, den Lagebericht und die Management Discussion und Analysis ist der Verwaltungsrat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den International Standards on Auditing (ISA), wonach die Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen im Konzernabschluss mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben des Konzernabschlusses mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Testor Treuhand Zürich



J. Badertscher
dipl. Wirtschaftsprüfer - Leitender Revisor

Zürich, 28. März 2008

Konzernbilanz

AKTIVA

		31.12.2007	31.12.2006
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
<i>Kurzfristige Vermögenswerte (Umlaufvermögen)</i>			
Liquide Mittel		137.532	187.641
Kurzfristige Finanzanlagen	3	2.824.467	3.729.600
Übrige Forderungen Dritte		9.473	792
Aktive Rechnungsabgrenzung		22.080	22.217
<i>Total kurzfristige Vermögenswerte</i>		<i>2.993.552</i>	<i>3.940.250</i>
<i>Langfristige Vermögenswerte (Anlagevermögen)</i>			
SACHANLAGEN			
Mietkaufionskonto		3.271	0
EDV-Anlagen		2.846	0
Übrige Sachanlagen		1	1
IMMATERIELLE SACHANLAGEN			
Rechte und Lizenzen		242	249
Übrige immaterielle Sachanlagen		6.082	9.996
<i>Total langfristige Vermögenswerte</i>		<i>12.442</i>	<i>10.246</i>
TOTAL AKTIVA		3.005.994	3.950.496

PASSIVA

		31.12.2007	31.12.2006
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
<i>Kurzfristige Schulden</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		251.926	124.673
Übrige Verbindlichkeiten		55.636	11.839
Steuerverbindlichkeiten		3.638	770
Passive Rechnungsabgrenzung		61.023	30.379
<i>Total kurzfristige Schulden</i>		372.223	167.661
<i>Langfristige Schulden</i>			
Übrige Rückstellungen	4	0	322.483
<i>Total langfristige Schulden</i>		0	322.483
<i>Eigenkapital</i>			
Aktienkapital	9	4.452.639	4.452.639
Währungsdifferenzen		282.187	378.899
BILANZVERLUST			
- Verlustvortrag		-1.371.186	-902.219
- Jahresverlust		-729.869	-468.967
<i>Total Eigenkapital</i>		2.633.771	3.460.352
TOTAL PASSIVA		3.005.994	3.950.496

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

		1. Jan - 31.Dez 2007	1.Jan - 31.Dez 2006
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
Umsatzerlöse		0	4.760
zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachte Aufwendungen		0	-675
Bruttoergebnis vom Umsatz		0	4.085
Personalaufwand		-263.291	0
Verwaltung und allgemeine Kosten		-450.923	-705.270
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-16.515	-115.022
Sonstige betriebliche Erträge	6	88.291	339.525
Total Betriebsaufwand		-642.438	-480.767
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		-642.438	-476.682
Abschreibungen		-4.228	-19.454
Betriebsergebnis (EBIT)		-646.666	-496.136
Finanzerträge		99.837	10.624
Finanzaufwendungen		-6.123	-2.017
Kursgewinne/-verluste (netto)		-176.535	-4.608
Total Finanzergebnis		-82.821	3.999
Ergebnis vor Steuern		-729.487	-492.137
Steuern	7	-382	23.170
JAHRESFEHLBETRAG		-729.869	-468.967
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je 1'000 Aktien		¹⁾ -1.04	¹⁾ -5.48
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie		¹⁾ -0.0010	¹⁾ -0.0055

¹⁾ Anzahl Aktien (gewichteter Durchschnitt): 701.638.428 (Vorjahr 85.505.912)

Konzern Kapitalflussrechnung

		1. Jan - 31. Dez 2007	1. Jan - 31. Dez 2006
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
<i>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>			
Jahresverlust vor Steuern		-729.487	-492.137
<i>Überleitung von Jahresfehlbetrag zum Mittelabfluss</i>			
<i>aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>			
Abschreibungen		4.228	19.454
Finanzerträge		-99.837	-10.624
Finanzaufwendungen		6.123	2.017
Erfolgswirksame Auflösung von Rückstellungen	4	-66.017	
Abnahme von Rückstellungen durch Zahlung	4	-256.466	0
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Forderungen		-9.504	232.089
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Finanzanlagen		819.169	-3.729.600
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten		215.893	-333.162
Bezahlte Zinsen und Dividenden		-6.123	-2.017
Erhaltene Zinsen und Dividenden		99.837	10.624
Zurückerhaltene Ertragssteuern		0	23.940
<i>Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit</i>		-22.184	-4.279.416
<i>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:</i>			
Investitionen in mobile Sachanlagen		-3.235	0
Investitionen in immateriellen Anlagen		0	-329
Mieterkaufkonto		-3.271	0
<i>Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit</i>		-6.506	-329
<i>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:</i>			
Kapitalerhöhung		0	4.314.917
<i>Mittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit</i>		0	4.314.917
Umrechnungsdifferenzen		-21.419	-21.089
Zunahme / Abnahme der liquiden Mittel		-50.109	14.083
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		187.641	173.558
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres		137.532	187.641

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

Eigenkapital	Aktienkapital	Kapitalreserven	Währungs- differenzen	Verlust- vortrag	Total Eigenkapital
Stand per 01.01.2006	2.461.941	0	389.662	-3.226.439	-374.836
Kapitalherabsetzung	-2.324.220			2.324.220	
Kapitalerhöhung	4.314.918				4.314.918
Währungsdifferenzen			-10.763		-10.763
Periodenverlust				-468.967	-468.967
Stand per 31.12.2006	4.452.639	0	378.899	-1.371.186	3.460.352
Eigenkapital	Aktienkapital	Kapitalreserven	Währungs- differenzen	Verlust- vortrag	Total Eigenkapital
Stand per 01.01.2007	4.452.639	0	378.899	-1.371.186	3.460.352
Währungsdifferenzen			-96.712		-96.712
Periodenverlust				-729.869	-729.869
Stand per 31.12.2007	4.452.639	0	282.187	-2.101.055	2.633.771

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Geschäftstätigkeit

Die „Corporate Equity Partners AG“ („Gesellschaft“) ist eine Schweizerische Aktiengesellschaft mit Sitz in Zug, Obmoos 4.

Die wirtschaftliche Aktivität der Gesellschaft umfasst gemäß Handelsregistereintrag im Wesentlichen den Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften sowie die Entwicklung, die Vermarktung, den Vertrieb und den Support von Software-Lösungen für die Datenübertragung via Satellit, Rundfunk-Kabelnetz und andere Übertragungsarten sowie für damit zusammenhängende Applikationen im Bereich der Informationstechnologie.

Infolge der Neuausrichtung war die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 operativ nicht aktiv und erzielte keine Umsätze aus ordentlicher Geschäftstätigkeit.

2. Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlage für die Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden wurden gegenüber dem Konzernabschluss 2006 unverändert angewandt. Die Berichterstattung erfolgt im vorliegenden Bericht in EUR, da die Gesellschaft in ihrer zukünftigen Geschäftstätigkeit Erträge in EUR erzielen wird.

Die Gesellschaft hat alle neuen und geänderten IFRS Standards, welche für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2007 in Kraft traten, umgesetzt. Mit Ausnahme erweiterter Anhangsangaben aufgrund von IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) und den Änderungen von IAS 1 (Angaben zum Kapitalmanagement) hatten die neuen und geänderten IFRS Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung verabschiedeten, aber noch nicht in Kraft getretenen neuen Standards und Interpretationen (namentlich IFRS 8 Operative Segmente, IFRIC 11, 12, 13, 14 sowie Änderungen zu IAS 1, IAS 23, IAS 27, IFRS 2 und IFRS 3) werden ebenfalls keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Konsolidierungsbasis

Der Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalrechnung und Anhang, basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der gemäß Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften. Die den nationalen Vorschriften und Usancen folgenden Jahresrechnungen der einzelnen Gesellschaften werden in Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen umgeformt und zum Konzernabschluss zusammengefasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Im Konzernabschluss sind alle in- und ausländischen Gesellschaften enthalten, deren Anteile direkt oder indirekt zu mehr als 50% der Gesellschaft gehören oder auf die sie auf andere Weise Kontrolle ausübt.

Konsolidierungskreis

Der vorliegende geprüfte Konzernabschluss umfasst die Gesellschaft und deren Töchter „The Fantastic IP GmbH“, „The Fantastic TM GmbH und „Mallebrann GmbH“ (zusammen der „Konzern“).

Corporate Equity Partners AG	Schweiz	Holding
The Fantastic IP GmbH	Schweiz	100%
The Fantastic TM GmbH	Schweiz	100%
Mallebrann GmbH	Schweiz	100%

Die folgenden Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA sind nicht in diesem Konzernabschluss enthalten:

			Liquidation abgeschlossen
The Fantastic Corporation Holding (UK) LTD.	GB	100%	2007
The Fantastic Corporation (UK) LTD.	GB	100%	2007
The Fantastic Corporation Inc.	USA	100%	Voraussichtlich 2008

Die Liquidation der Töchter „The Fantastic Corporation (UK) LTD“ und die „The Fantastic Holding Corporation (UK) LTD“ konnte im 1. Halbjahr abgeschlossen werden. Ein unwesentlicher Liquidationsüberschuss ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „übrigem Ertrag“ ausgewiesen.

Da die aktuellen liquiden Mittel der „The Fantastic Corporation (USA) Inc.“ im Vergleich zur restlichen Bilanzsumme des Konzerns nicht wesentlich sind und außer der Rückführung von liquiden Mitteln keine wesentlichen Transaktionen mehr erwartet werden und nicht mehr erwartet wird, dass weitere Forderungen seitens Dritter gegenüber dieser Tochtergesellschaft geltend gemacht werden, wird auf eine Konsolidierung verzichtet.

Fremdwährungsumrechnung und Währungsdifferenzen

Die Buchführung der Konzerngesellschaften erfolgt in der Währung des Wirtschaftsraumes, in dem das jeweilige Unternehmen primär tätig ist (funktionale Währung). Derzeit ist das insbesondere der Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den am Tag des Geschäftes geltenden Wechselkursen, oder allenfalls zum Durchschnittskurs des Monats, in die funktionale Währung umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Neubewertung zum Stichtagskurs werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzernabschluss wird in Euro präsentiert (Darstellungswährung). Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften (derzeit insbesondere CHF-Abschlüsse) werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen nach der Stichtagsmethode umgerechnet (Bilanzpositionen zum Stichtagskurs, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der Periode). Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei einer allfälligen Dekonsolidierung der Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Hauptquellen von Schätzunsicherheiten sowie Ermessensausübung bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedener sonstiger Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzernabschluss per 31. Dezember 2007 enthält keine wesentlichen Quellen von Schätzunsicherheiten oder besondere Ermessensfragen bei der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Im Vorjahr bestand eine wesentliche Quelle von Schätzunsicherheit in der Bemessung der Höhe der Rückstellung für mögliche Nachforderungen der Mehrwertsteuerbehörde. Diese konnte im Berichtsjahr beigelegt werden.

Liquide Mittel

Der Konzern behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität und einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten ab dem Zeitpunkt des Erwerbs als liquide Mittel.

Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen bestehen aus Festgeldanlagen und Anleihen, die zum Zweck der kurzfristigen Geldanlage gehalten werden. Kurzfristige Finanzanlagen werden zum Fair Value bewertet. Die sich daraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen angesetzt. Instandhaltungs-, Reparatur- und Renovierungsaufwendungen werden aufwandswirksam erfasst, während wesentliche Zugänge zum Sachanlagevermögen aktiviert werden. Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen in Bezug auf den Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden eliminiert. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtlichen Nutzungsdauern berechnet:

Art	Dauer
Technische Anlagen und Maschinen	5 Jahre
Büromobiliar	5 Jahre
Fahrzeuge	4 Jahre
EDV Hardware	3 Jahre

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Aktiven (Patente und ähnliche Rechte) welche von Dritten gekauft wurden, sind zu den Anschaffungskosten, abzüglich kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen werden der Erfolgsrechnung unter der Position „Abschreibungen“ belastet und zwar auf einer linearen Basis über die erwartete Nutzungsdauer. Immaterielles Anlagevermögen wird ab dem Zeitpunkt der Nutzung abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern sind wie folgt festgelegt:

Art	Dauer
Software	3 Jahre
Patente und ähnliche Rechte	5 Jahre

Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)

Mindestens zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven des Konzerns vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfasst, falls der aktuelle Buchwert höher ist als der erzielbare Wert. Der erzielbare Wert ist der höhere zwischen dem geschätzten Nettoveräußerungspreis und dem Nutzungswert. Für die Bestimmung des Nutzungswertes wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Mittelflüsse berechnet. Der dafür verwendete Abzinsungssatz entspricht dem durchschnittlichen Kapitalzinssatz des Landes, in dem sich der Vermögenswert befindet, unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken des Vermögenswertes.

Rückstellungen

Rückstellungen sind alle gegenwärtigen Verpflichtungen, deren Zeitpunkt und deren Höhe nicht abschließend beurteilt werden können und deren Ursache in der Vergangenheit liegt. Das Management hat nach bestem Wissen die Höhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt.

Ertragssteuern

Ertragssteuern beinhalten alle Steuern, die auf dem steuerbaren Gewinn der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften zur Anwendung kommen. Von einer Erfassung aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen wird gemäß IAS 12.24 und IAS 12.35 abgesehen, da die Verwertung solcher Beträge nicht mit genügender Sicherheit festgestellt werden kann.

Personalvorsorgeeinrichtungen und übrige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Personalvorsorge der Gesellschaft richtet sich nach den Vorschriften und Gegebenheiten in der Schweiz. Die Mitarbeitenden sind einer Vorsorgeeinrichtung einer Versicherungsgesellschaft („Sammelstiftung VITA“) angeschlossen und bezüglich Alter, Invalidität und Tod versichert. Die Beiträge der beruflichen Vorsorge werden durch den Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemäß den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen des jeweiligen Reglements geleistet.

Dieser Vorsorgeplan wird unter IAS 19 infolge der gesetzlichen Garantien als leistungsorientiert klassifiziert. Der Aufwand für diesen Vorsorgeplan und der Barwert der Vorsorgeverpflichtung werden auf der Basis von aktuarischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) bestimmt. Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtung erfolgt jährlich von einem unabhängigen Experten.

Laufende Vorsorgeansprüche werden in derjenigen Periode der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in welcher sie entstehen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald sie 10% des Barwertes der Vorsorgeverpflichtung (bzw. 10% des Vorsorgevermögens, falls höher) überschreiten.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Die Gesellschaft unterhielt in ihrer Geschichte zahlreiche Employee Stock Option Plans (nachfolgend „ESOP“) zugunsten von Verwaltungsratsmitgliedern, von Angestellten der Gesellschaft, von Vertragspartnern oder einem Unternehmen, an dem diese unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Sämtliche Optionen sind nicht übertragbar und dürfen nur ausgeübt werden, solange der Bezugsberechtigte in einem ungekündigten Anstellungs- oder Auftragsverhältnis zur Gesellschaft oder einem Unternehmen steht, an dem diese unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, es sei denn, der Bezugsberechtigte war zum Tag der Kündigung bereits berechtigt, die Optionen auszuüben.

Die meisten Pläne enthalten Bestimmungen über die „Termination of Employment“. Diese regeln für den Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses den Verfall von Optionen, wobei zwischen fristloser und ordentlicher Kündigung nach schweizerischem Arbeitsrecht sowie zwischen Mitarbeitern und Verwaltungsratsmitgliedern unterschieden wird. Außer dem IPO ESOP enthalten alle Pläne Bestimmungen über den Falle eines „Change in Control“. Diese sehen mehrheitlich vor, dass - im Falle der Vereinigung von mehr als 50% des gesamten Aktienkapitals in einer Hand (oder bei Veräußerung aller Vermögenswerte der Gesellschaft) - die Optionen unbeachtlich allfälliger vesting oder restriction periods sofort ausübbar werden. Es handelt sich bei den gewährten Optionen ausnahmslos um Call-Optionen, die jeweils an einzelne begünstigte Angestellte der Gesellschaft, sowie den freien Beratern und Agenten und auch an Angestellte, freie Berater und Agenten der Tochtergesellschaften ausgegeben wurden. Bei sämtlichen Optionen handelt es sich um „covered options“, die also von Beginn weg gedeckt waren (durch bedingtes Kapital).

Unter allen ESOP's wurden die Optionen unentgeltlich (z.B. arbeitsvertraglicher Lohn oder Bonus) gewährt. Die Ausübung der Option erfolgte mittels Einsenden der schriftlichen Ausübungserklärung. Die Aktien mussten dann gemäß allen ESOP's bar liberiert werden.

Sämtliche gewährten Optionsrechte wurden nicht als Wertpapier verbrieft und waren auch nicht an der Börse handelbar.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Optionen unter den noch laufenden Optionsplänen ist in der nachstehenden Tabelle erläutert:

Relevante Optionsprogramme	Anzahl Optionen*	Ausübungspreis (in CHF)	Gültigkeit bis
US ESOP I (1998)	269'193	100.00	22.06.2008
US ESOP II (1998)	1'750'000	25.00	31.12.2008
US ESOP III	79'500	¹⁾ Fair market value	31.12.2009
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2005	2'098'693		
davon ausübbar Optionen	79'500	¹⁾ Fair market value	

*) bereinigt um Aktiensplitt 2001 und Aktienzusammenlegung 2006

¹⁾ Die Ausübungspreise der beiden Optionspläne befinden sich zwischen CHF 97.50 - CHF 165.00. Da mit jeder bezugsberechtigten Person eine individuelle Vereinbarung mit individuellem Ausübungspreis getroffen worden war, existiert kein fixer Ausübungspreis.

Im Laufe der Jahre 2006 und 2007 wurden keine neuen Optionen ausgegeben.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürlich oder juristisch) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens oder im Konzern ausüben kann. Gesellschaften, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

FINANZINSTRUMENTE UND FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des Konzerns bestehen aus liquiden Mittel, kurzfristigen Finanzanlagen, Forderungen, und Verbindlichkeiten. Finanzinstrumente werden in der Bilanz des Konzerns dann ausgewiesen, wenn der Konzern Partei der vertraglichen Bestimmungen des Instruments wird, was im Fall eines Kaufs oder Verkaufs eines Finanzinstruments dem Handelstag entspricht. Der Buchwert von Finanzierungsinstrumenten wie liquiden Mitteln sowie Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzierungsinstrumente im Wesentlichen dem Marktwert.

Risikomanagement

Das Management kann sich zum Zweck der Kurssicherung, insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken, derivativer Finanzinstrumente bedienen. Hedge-Accounting gemäß IAS 39 kommt nicht zur Anwendung. Für spekulative Zwecke werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Bilanzierung zum Marktwert am Verkaufsdatum erfasst und nachfolgend zu jedem Bilanzstichtag zum Marktwert neu bewertet. Änderungen im Marktwert der Finanzinstrumente werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

a) Kreditrisiken

Kreditrisiken sowie Risiken im Zusammenhang mit dem Ausfall einer Gegenpartei werden überwacht. Die kurzfristigen Finanzanlagen unterliegen einem Kreditrisiko. Das Management erwartet jedoch aufgrund des Kreditratings der Gegenparteien keine Ausfälle. Die Buchwerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

b) Liquiditätsrisiken

Aufgrund der bestehenden kurzfristigen Anlagen in Festgelder und Anleihen, die jederzeit veräußert werden können, bestehen derzeit keine Liquiditätsrisiken. Die aufgrund von IFRS 7 erforderliche Fälligkeitsstruktur der vertraglichen Verbindlichkeiten entfällt, da keine längerfristigen oder verzinslichen Schulden bestehen.

c) Marktrisiken

c1) Zinssatzrisiken

Der Konzern unterliegt keinen wesentlichen Zinssatzrisiken.

c2) Fremdwährungsrisiken

Da die Finanzaktiven und -passiven des Konzerns teilweise in Fremdwährung gehalten werden, unterliegt der Konzern einem gewissen Währungsrisiko.

Investitionen in Tochtergesellschaften außerhalb des Euro-Raumes werden nicht abgesichert. Da Umrechnungsdifferenzen aus den Konsolidierungen dieser Gesellschaften im Eigenkapital ausgewiesen werden, werden diesbezügliche Gewinne und/oder Verluste nur im Fall eines Verkaufs oder einer Liquidation der betreffenden Gesellschaft erfolgswirksam.

Wenn sich am 31. Dezember 2007 der EURO gegenüber dem Schweizer Franken um 5.0% aufgewertet hätte und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, wäre der Verlust nach Steuern um EUR 132.722 (2006: EUR 189.037) geringer ausgefallen. Eine Abwertung der Währung hätte eine entsprechende Verlustzunahme zur Folge gehabt. Zurückzuführen wäre dies vor allem auf Währungsgewinne/-verluste durch die Umrechnung der Bilanzpositionen von CHF in EUR.

c3) Fair Value Risiken

Fair Value Risiken bestehen nur in Bezug auf die kurzfristigen Finanzanlagen. Diese werden vom Management laufend überwacht.

Kapitalmanagement

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist das Ziel der Gesellschaft, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Ziele der Neuausrichtung der Gesellschaft bereitzustellen. Das Management kann im Hinblick auf die geplante Neuausrichtung Anpassungen vornehmen

Erläuterungen zur konsolidierten Konzernrechnung

3. Kurzfristige Finanzanlagen

		31.12.2007		31.12.2006
Anleihen ¹⁾	EUR	1.760.000	EUR	0
Festgelder:	EUR	1.064.467	EUR	3.729.600
Total	EUR	2.824.467	EUR	3.729.600

- 1) Dabei handelt es sich um eine Anleihe in EUR mit einer Laufzeit bis Dez. 2012, Zins: 5.125%, die zum Zweck der kurzfristigen Kapitalanlage gehalten wird.
- 2) Die Festgelder sind in CHF platziert und haben keine fixe Laufzeit. Sie sind täglich kündbar. Im Jahr 2007 sind sie durchschnittlich zu 1.65% verzinst worden. (2006: 1.77%).

Die kurzfristigen Finanzanlagen sind erfolgswirksam zu beizulegendem Zeitwert bewertet (Kategorie gemäß IAS 39 „FVTPL - „fair value through profit and loss“).

4. Rückstellungen

Übersicht über die verschiedenen Rückstellungen:

	Liegenschaft	Rechte und Lizenzen	Übrige
Stand 01.01.2006	1.692.769	1	332.964
Erhöhungen	0	0	0
Ausbuchungen gegen GuV	0	0	0
Verwendung	-1.692.769	-1	0
Kursdifferenzen	0	0	-10.481
Stand 31.12.2006	0	0	322.483

	Liegenschaft	Rechte und Lizenzen	Übrige
Stand 01.01.2007	0	0	322.483
Erhöhungen	0	0	0
Ausbuchungen gegen GuV	0	0	-66.017
Verwendung	0	0	-256.466
Kursdifferenzen	0	0	0
Stand 31.12.2007	0	0	0

Liegenschaft: Im Rahmen der Kapitalerhöhung 2005 sollte eine durch eine Anstalt gehaltene Immobilie als Sacheinlage eingebracht werden. Da es bei der Erstellung des Abschlusses 2005 noch nicht sicher war, ob die Kapitalerhöhung zustande kommen würde, wurde in der Höhe des Differenzbetrags (Einbringungswert abzüglich Hypothek) eine Rückstellung gebildet. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2006 wurde klar, dass die Kapitalerhöhung 2005 gescheitert war. Daher wurden die entsprechenden Bilanzpositionen (einschließlich Rückstellungen) wieder ausgebucht.

Rechte und Lizenzen: Im Rahmen der Kapitalerhöhung 2005 sollte eine Firma inkl. Rechte und Lizenzen als Sacheinlage eingebracht werden. Da es aber noch nicht sicher war, ob die Kapitalerhöhung zustande kommen würde, verbuchte man die Rechte und Lizenzen mit einer entsprechenden Rückstellung in die Bilanz. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2006 wurde klar, dass die Kapitalerhöhung 2005 gescheitert war. Daher wurden die entsprechenden Bilanzpositionen (einschließlich Rückstellungen) wieder ausgebucht.

Übrige: Aus der aktiven Zeit der „The Fantastic Corporation“ bestanden noch Unsicherheiten in Bezug auf die Mehrwertsteuerabrechnung. Die Verhandlungen und Nachprüfungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die bereits im Jahr 2005 gebildete Rückstellung reichte für die Forderung der Eidg. Steuerverwaltung, Abteilung Mehrwertsteuer, aus. Der Rückstellungsüberschuss ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „übrigem Ertrag“ aufgelöst worden.

5. Vorsorgepläne (Pensionskassenverpflichtungen)

Jahreskosten der Unternehmung	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
1. Laufender Dienstzeitaufwand	17	0
2. Verzinsung der Vorsorgeverpflichtungen	0	0
3. Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	0	0
4. Vorsorgeaufwand der Periode	17	0

Entwicklung der Verpflichtungen	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
1. Vorsorgeverpflichtungen, Anfang Periode	0	0
2. Laufender Dienstzeitaufwand	17	0
3. Arbeitnehmerbeiträge	7	0
4. Versicherungstechnische (Gewinne) / Verluste	(1)	0
5. Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen und netto Freizügigkeitsleistungen	(2)	0
6. Vorsorgeverpflichtungen Ende Periode	21	0

Alle Angaben in CHF in Tausend

Entwicklung des Vermögens	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
1. Marktwert des Vermögens, Anfang Periode	0	0

2. Arbeitnehmerbeiträge	7	0
3. Arbeitgeberbeiträge	6	0
4. Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen und netto Freizügigkeitsleistungen	(2)	0
5. Marktwert des Vermögens, Ende Jahr	11	0

Zusammenfassung des Deckungs-Status	31.12.2007	31.12.2006
1. Vorsorgeverpflichtungen	21	0
2. Marktwert des Vermögens	(11)	0
3. Unter- (Über-) deckung, 1+2	10	0
4. Noch nicht amortisierte Gewinne / (Verluste)	1	0
5. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte)	11	0

Entwicklung der Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte)	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
1. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte), Anfang Jahr	0	0
2. Vorsorgeaufwand der Periode	17	0
3. Arbeitgeberbeiträge	(6)	0
4. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte), Ende Jahr	11	0

Wesentliche Wertschriftenkategorien	31.12.2007	31.12.2006
1. Aktien	2	0
2. Obligationen	5	0
3. Immobilien	1	0
4. Qualifizierte Versicherungspolicen	0	0
5. Flüssige Mittel und andere Finanzanlagen	3	0
6. Total	11	0
7. davon Finanzinstrumente der Unternehmung	0	0
8. davon von der Unternehmung gemietete Liegenschaften oder andere Vermögenswerte	0	0

Komponenten der Vorsorgeverpflichtungen	31.12.2007	31.12.2006
1. Aktive Versicherte	4	0
2. Total	4	0

Berechnungsannahmen per	31.12.2007	31.12.2006
1. Technischer Zinssatz	3.50%	2.75%
2. Jährliche Lohnentwicklung	2.00%	2.00%
3. Jährliche Rentenindexierung	0.00%	0.00%

Annahmen zur Bestimmung des Jahresaufwandes	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
1. Technischer Zinssatz	2.75%	2.75%
2. Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	2.75%	2.75%

Alle Angaben in CHF in Tausend

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Jahren 2006 und 2007 setzten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorwiegend aus erfolgswirksam ausgebuchten Vorsteuerguthaben zusammen.

7. Sonstige betriebliche Erträge

Im Jahr 2007 setzten sich die sonstigen betrieblichen Erträge vorwiegend aus wieder eingebrachten Vorsteuerguthaben, geringen Liquidationsüberschüssen sowie aus der Auflösung der Rückstellung für die Mehrwertsteuerrevision zusammen. Im Jahr 2006 bezogen sie sich vorwiegend auf Erträge aus der Veräußerung eines Portfolios von 92 Technologie Patenten an die Intellectual Ventures Inc., San Francisco (USA).

8. Ertragssteuern

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragssteuern

		2007		2006
Verlust vor Steuern	EUR	-729.487	EUR	-492.137
Erwarteter Steuerertrag bei einem Steuersatz von 16%	EUR	116.718	EUR	78.742
Auswirkung von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten	EUR	-116.718	EUR	-78.742
Rückvergütung früherer Steuerjahre	EUR	0	EUR	23.940
Geschuldete Ertragssteuer laufendes Jahr	EUR	-382	EUR	-770
Effektiver Steuerertrag bzw. Steueraufwand	EUR	-382	EUR	23.170

Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften

Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche erfasst worden sind:

		2007		2006
Verfall 2006	EUR		EUR	15.945.523
Verfall 2007	EUR	50.571.846	EUR	52.113.548
Verfall 2008	EUR	60.647.510	EUR	62.496.373
Verfall 2009	EUR	24.136.509	EUR	24.872.320
Verfall 2010	EUR	13.494.073	EUR	13.905.445
Verfall 2011	EUR	509.975	EUR	525.522
Verfall 2012	EUR	1.281.634		1.320.705
Verfall 2013	EUR	495.992		
Total	EUR	151.137.539	EUR	171.179.436

9. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

Gemäß IAS 24 sind Beziehungen und Geschäftsvorfälle mit wirtschaftlich nahestehenden Unternehmen und natürlichen Personen anzugeben, da deren Beziehung eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben kann.

	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
Verwaltungsratshonorare und Beraterhonorare an Verwaltungsratsmitglieder:		
Honorare Küng RA ¹⁾	EUR 224.501	EUR 37.769
Honorare Kloter RA ²⁾	EUR 0	EUR 182.002
	EUR 101.724	EUR 79.777
Total	EUR 326.225	EUR 299.548

¹⁾ Küng RA hatte eine Generalvollmacht und konnte Einfluss auf die Geschäfte nehmen

²⁾ Herr Roger Meier, VR-Mitglied, ist in der Kanzlei "Kloter Rechtsanwälte" Partner.

10. Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 701.638.428 voll liberierten Inhaberaktien zu CHF 0,01 Nennwert, total somit CHF 7.016.384 (EUR 4.452.639).

11. Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr 2007

--- Keine ---

12. Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die unter Punkt 3 (kurzfristige Finanzanlagen) aufgeführte Anleihe wurde am 19.03.2008 verkauft, wodurch ein Mehrwert gegenüber dem Buchwert vom 31.12.2007 von EUR 60.000 realisiert werden konnte.

13. Genehmigung durch den Verwaltungsrat

Der Konzernabschluss wurde am 28 März 2008 durch den Verwaltungsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

14. Zulässige Version

Die Deutsche Sprachversion des Jahresabschlusses ist die alleinig zulässige. The Annual Report is a translation from German. Only the German version is authoritative.

15. Bilanzzeit im Jahresbericht:

“Wir versichern nach besten Wissen, dass gemäss den anzuwendenden Rechnungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschliesslich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind“

Zug, im März 2008



Cristián Mantzke
Präsident des Verwaltungsrats

Markus Gildner
Mitglied des Verwaltungsrats

Roger Meier
Mitglied des Verwaltungsrats

Impressum



CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS AG

Herausgeber:
Corporate Equity Partners AG
Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz